

Sitzung	Hauptausschuss - öffentlich - 23.10.2012
Beratungspunkt	Archiv/Registratur - Sachstandsbericht
Anlagen	
Finanzposition	
vorangegangene Beratungen	

Erläuterungen:

Der Fachbereich Archiv/Registratur durchlief in den letzten Jahren einen größeren Wandel. Die im Geschäftsverteilungsplan ursprünglich als Registratur dargestellte Stelle entwickelte sich zunehmend zu einem Tätigkeitsbereich, welcher neben der täglichen Registraturarbeit auch die Archivarbeit abdeckt.

Im aktuellen Geschäftsverteilungsplan ist die beim Amt 1 – Zentrale Steuerung und Finanzen angesiedelte Stelle wie folgt dreigeteilt:

1. Führung des Stadtarchivs, Erarbeitung der Grundlagen für die historische Stadtforschung
2. Verwaltung Zentralregistratur
3. Verwaltung von Büchern und Fachzeitschriften

I. Stadtarchiv

Allgemeines zum Archiv

Es gehört zu den Pflichtaufgaben der Stadt, das für die Stadtgeschichte bedeutsame Schriftgut zu archivieren, das heißt sachgerecht zu verwalten und sicher zu lagern. Die im Archiv verwahrten Archivalien stellen ein Kulturgut dar.

Archivbestand

Der Aktenbestand, der überwiegend die Stadt Donaueschingen (Kernstadt) betrifft, reicht im Wesentlichen bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts zurück, der Fotobestand bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts, die Zeitungsbestände bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Ratsprotokolle reichen mit einer Lücke von 1934-1944 bis 1895 zurück, die Standesamtsbücher umfassen die Jahre 1870-1899. Die Ortsverwaltungen verwalten ihre Teilortsarchive selbst.

Räumliche Gegebenheiten

Der oben genannte Archivbestand ist im Rathaus I in drei Räumen untergebracht. Im Rahmen des Übergangs des Grundbuchamtes auf das Land Baden-Württemberg werden Archiv und Registratur räumlich mitberücksichtigt.

Nutzung des Archivs durch externe Benutzer

Während die verwaltungsinterne Nutzung des Stadtarchivs gleich geblieben ist, ist die Nutzung durch verwaltungsexterne Nutzer in den vergangenen drei Jahren auch aufgrund einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit deutlich angestiegen. Nutzer sind insbesondere Schülerinnen und Schüler der Donaueschinger und auswärtigen Schulen bzw. Hochschulen sowie Privatpersonen im Rahmen genealogischer und heimatkundlicher bzw. allgemein historischer Forschung. In den vergangenen drei Jahren entstanden unter intensiver Mitbetreuung des Stadtarchivs eine Buchveröffentlichung über die Schicksale der jüdischen Familien Salomon Guggenheim aus Konstanz und Abraham Guggenheim aus Donaueschingen (2009/2010), eine Seminararbeit an der Hochschule für Polizei Villingen-Schwenningen mit dem Thema „Die Polizei in Donaueschingen am Beispiel der beiden Stadtpolizisten Karl Bühr und Emil Brunner“ (2009) und eine wissenschaftliche Hausarbeit im Rahmen der ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Realschulen mit dem Thema „Der Prozess der nationalsozialistischen Machtergreifung und Gleichschaltung in Donaueschingen“ (2010).

Zurzeit (ab 2011) wird seitens des Stadtarchivs eine Bachelorarbeit an der Hochschule für Polizei Villingen-Schwenningen mit dem Thema „Das jüdische Leben in Donaueschingen vor und nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten – Darstellung polizeilicher Restriktionen“ und ein privates Buchprojekt über Donaueschinger Gastwirtschaften (ab 2009) mitbetreut.

Durch Leihgaben beteiligte sich das Stadtarchiv an der Ausstellung des Deutschen Historischen Museums Berlin „Begas. Monumente für das Kaiserreich“. Eine Ausstellung zum 100. Todestag von Reinhold Begas (1831-1911) (2011), an der Ausstellung „Stolpersteine“ der Konstanzer Initiative „Stolpersteine für Konstanz“ (2012) und an der Ausstellung anlässlich des hundertjährigen Jubiläums der Christuskirche Donaueschingen (2012).

Ausstellungstätigkeit/Bildungsarbeit/Veröffentlichungen durch das Stadtarchiv

Seitens des Stadtarchivs wurde 2010 in Zusammenarbeit mit der VHS und der Evangelischen Erwachsenenbildung ein Vortrag über die jüdische Familie Abraham Guggenheim initiiert, wobei das Stadtarchiv eine den Vortrag begleitende Ausstellung veranstaltete. Vertreten als Referent war das Stadtarchiv bei einem Workshop für Vereinsvorstände des Stadtarchivs Tuttlingen 2010. Ein Leitfaden zur Führung von Vereinsarchiven wurde auch den Donaueschinger Vereinen zur Verfügung gestellt.

Seit 2011 erhält das Stadtarchiv Gelegenheit, im Donaueschinger Mitteilungsblatt im Rahmen von kürzeren Aufsätzen lokalhistorische Themen zu behandeln und damit gleichzeitig auf seine Arbeit aufmerksam zu machen.

Teilnahme an Fachtagungen, Fortbildungen usw.

Das Stadtarchiv Donaueschingen ist regelmäßig auf den einschlägigen Fachtagungen/Fortbildungen vertreten und Mitglied in zwei Arbeitskreisen, der „Entente Rhénane d'Archivistes Municipaux“ (Arbeitskreis links-und rechtsrheinischer Stadtarchive) und der Arbeitsgemeinschaft „EDV in kleinen Archiven“ in der Arbeitsgemeinschaft „Archive im Städtetag Baden-Württemberg“.

Überlegungen für die Zukunft

Längerfristig muss für das Stadtarchiv eine Lösung gefunden werden, die ausreichend Lagermöglichkeit bietet für das seitens der Stadtverwaltung und ihrer Ortsverwaltungen, der Vereine wie auch aus ausgewähltem Privatbesitz anfallende Archivgut und eine zeitgemäße Archivarbeit ermöglicht. Ziel ist, das Stadtarchiv Donaueschingen im Rahmen der personellen Möglichkeiten sowohl als Dienstleister für Benutzer als auch als Stelle für Donaueschinger Stadtgeschichtsforschung in einer noch breiteren Öffentlichkeit zu etablieren.

II. Registratur

Die Stadtverwaltung führt eine Zentralregistratur sowie Abteilungsregistraturen in den Ämtern, die aus Platzgründen nicht in die Zentralregistratur überführt werden können.

Zu den typischen Aufgaben der Zentralregistratur gehören unter anderem

- Vergabe von Aktentiteln, Aktenzeichen nach Aktenplan (Registraturplan) und – nummer
- Überwachung der Aufbewahrungsfristen
- Bearbeitung der Abgabe von Akten an Reponie (Altregistratur) und Archiv.

III. Verwaltung von Büchern und Fachzeitschriften

In der Registratur werden Protokolle, Gesetzessammlungen, Tageszeitungen und Fachzeitschriften gesammelt und vorgehalten.

Herr Stadtarchivar Dr. Raimund Adamczyk wird in der Sitzung anwesend sein und dem Gremium weitere Auskünfte zum Stadtarchiv erteilen und Fragen beantworten. Im Anschluss an die Sitzung besteht die Möglichkeit, die Räumlichkeiten des Archivs und der Registratur zu besichtigen.

